

Das Magazin des ADFC Saar
Dezember 2020

auf **STEIGEN**





GIANT STORE SAARBRÜCKEN

Großherzog-Friedrich-Str. 8
66111 Saarbrücken
0681 - 375005
0681 - 375006

E - info@giant-saarbruecken.de
W - www.giant-saarbruecken.de
facebook : giantsaarbruecken
Radhaus am Rathaus GmbH



EDITORIAL

In der saarländischen Fahrrad-Szene gibt es einige hartgesottene Radfahrer, die der Meinung sind, keine Infrastruktur sei die beste Infrastruktur. Man fahre am besten recht mittig auf der Fahrbahn, dann habe man genug Platz nach rechts zu den parkenden Autos und unachtsam geöffneten Türen und links bleibe so wenig Platz auf der Fahrbahn, dass die Autos nicht an einem vorbeikämen und hinter einem herfahren müssten. Da ist sicher etwas dran. Theoretisch. Im wirklichen Leben ist das aber keine Option für jede und jeden. Sondern eben nur etwas für hartgesottene oder besser gesagt: sehr hartgesottene Radler. Wer zum Beispiel mit Kindern unterwegs ist oder nicht so fitt ist, dass er ohne Motor trotzdem 25 km/h auf seinem Alltagsrad erzielt, der hat es gerne mit mehr Distanz zum Kraftverkehr. Wer möchte es diesen Menschen verübeln? Leider leben wir hier in einer Mittelgebirgsregion mit oft sehr schmalen Straßenräumen und nicht im norddeutschen Flachland oder in Berlin. Den nötigen Raum für gute Radwege können wir uns hier an der Saar nur erstreiten, wenn wir an die Parkplätze am Straßenrand oder an die vielen Linksabbiegespuren gehen. Die Abbiegespuren dienen der Beschleunigung des Autoverkehrs auf Kosten der Sicherheit des Radverkehrs. Eine andere Möglichkeit wäre ein generelles, flächendeckendes Tempo 30 innerhalb geschlossener Ortschaften. Es wird Zeit, dass die Politik dies ermöglicht.

Thomas Fläschner

INHALT

Editorial	03
Adressen und Telefonnummern	04
2. Saarländischer Fahrradgipfel	05
Radwegbreiten in Saarbrücken	08
Team der Geschäftsstelle komplett	10
ADFC im Gespräch mit Umweltminister	11
ADFC St. Wendel trifft sich mit OB Klär	12
Widersprüchliche Beschilderung	13
Flughafenstraße braucht einen Radweg	14
Weisgerber-Allee „verschlimmbessert“	16
Parking Day 2020 in Malstatt	17
Sperrung des Saarland-Radwegs in Völklingen?	18
Parallelroute durch Sulzbach	20
Rad-Sternfahrt zu Homburger Gymnasien	21
Saarbrücker Klimastraße	21
Verbesserungen für Einbahnstraße nötig	22
Radwege für wichtige Straßen am Kieselhumes und Rotenbühl	23
2021 - Wieder Radtouren	24
Treffen des ADFC Saar	24
Fördermitglieder	25
Impressum	25
Vorteile der ADFC-Mitgliedschaft	26
Beitrittserklärung	26

Titelbild: Thomas Fläschner

LANDESGESCHÄFTSSTELLE

Haus der Umwelt
Evangelisch-Kirch-Str. 8
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 4 50 98
info@adfc-saar.de
Do.: 17 - 19Uhr und nach
Vereinbarung

LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Irene Krohn
irene.krohn@adfc-saar.de

SAARLOUIS:

Geschäftsstelle mit Infoladen
im Komm-Kultur-Haus,
Luxemburger Ring 8
66740 Saarlouis
06831 / 12 55 54
info-sls@adfc-saar.de

BANKVERBINDUNG:

Sparda-Bank Süd-West
IBAN: DE46 5509 0500
0005 1408 54

Spenden an unseren ge-
meinnützigen Verein sind
willkommen und steuerlich
absetzbar!

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE:

ADFC E.V.
Friedrichstraße 200
10117 Berlin
030 / 209 14 98-0
E-Mail: kontakt@adfc.de

ADFC-Radfahrschule

ProVelo
0681 / 68 46 99

LASTENRAD-AUSLEIHE

0151 / 67 40 70 44

LANDESVORSTAND:

VORSTANDSPRECHERINNEN
Thomas Fläschner
0681 / 4 94 71
Dieter Grünewald
0681 / 6 85 07 48
Nicole Gaa (Finanzen)
0681 / 3 56 18
Joachim Hase
0681 / 5 88 72 79

BEISITZERINNEN:

Thomas Abel
0160 / 97 91 53 06
Axel Birtel
06821 / 94 08 60
Hans Holderbaum
06898 / 54 88 101
Ursula Hubertus
06894 / 92 88 75
Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565
Govinda Sicheneder
0163 / 69 54 663

Kontaktadressen:

BLIESKASTEL:
Andrea Hempel
06842 / 93 03 40

HOMBURG:

Andreas Rogaschke-Schumm
06841 / 81 80 348
Ute Kirchhoff
06841 / 18 76 565

MERZIG:

Angelika Conrad,
0163 / 28 62 21 5
Pascal Bies

NALBACH:

Hansgünter Both
06838 / 74 56

NEUNKIRCHEN:

Axel Birtel
06821 / 95 44 404

SAARBRÜCKEN:

Jan Messerschmidt
06897 / 93 52 22

SAARLOUIS:

Hermann Manfredini
06834 / 4 76 13

ST. INGBERT:

Birgit Müller
06894 / 3 44 75

ST. WENDEL

Michael Müller
0176 / 608 777 07

SULZBACH:

Roland Schneider
06897 / 79 61 504

VÖLKLINGEN:

Hans Holderbaum
06898 / 5 48 81 01

SELBSTHILFE-WERKSTÄTTEN:**Haus der Umwelt**

Eingang Kronenstraße
Samstags: 12:30 bis 16 Uhr
5 Euro für Nicht-Mitglieder
Kontakt: Joachim Hase
0172 / 5 22 14 17

Universität Saarbrücken

Container hinter Bau C6 4
Während der Vorlesungszeit,
Di. und Do., 16 bis 18 Uhr

MIT TAT ZUM RAD: 2. SAARLÄNDISCHER FAHRRADGIPFEL



Diesmal ging der Fahrradgipfel per Video über die Bühne

Das Radwegenetz systematisch weiterentwickeln und eine neue Radkultur im Saarland etablieren: Mit diesem Ziel hatte Verkehrsministerin Anke Rehlinger gemeinsam mit dem ADFC Saar zum 2. Saarländischen Fahrradgipfel geladen. Am 4. November konnten sich etwa einhundert Akteure aus Politik und Verwaltung, darunter viele Bürgermeister, die Koordinatoren des Stadtradelns sowie Interessensverbände über neue Strategien und Förderprogramme der Landesregierung informieren. Corona-bedingt fand die Veranstaltung als Livestream statt.

„Wir wollen das Fahrrad als ideales Fortbewegungsmittel noch stärker in den Alltag der Saarländerinnen und Saarländer integrieren“, so Ministerin Rehlinger. „Seit Jah-

ren erlebt das Radfahren im Saarland einen Auftrieb. Die Pandemie hat diesen Trend nochmals verstärkt. Mit Fördergeldern, unserer Kampagne Stadtradeln Saar sowie mehr Personal für den Radverkehr treiben wir das Thema Radverkehr weiter voran. Wir wollen mehr Anreize schaffen, vom Auto auf das Fahrrad umzusteigen, sei es durch den Ausbau der Infrastruktur oder verstärkte Werbemaßnahmen. Dadurch erhöhen wir die Lebensqualität im Saarland und die Umwelt freut sich auch.“

Thomas Fläschner, Landessprecher des ADFC und Mitveranstalter des Gipfels, sieht ebenfalls eine positive Entwicklung: „Vielerorts werden im Saarland derzeit mit Unterstützung des Verkehrsministeriums Radver-

kehrskonzepte erarbeitet. In diesen Konzepten werden durchgängige, sichere, komfortable und zügig befahrbare Rad-Routen definiert. Die Menschen sind vor Ort bereit, sich zu engagieren. Das zeigt alleine schon die Gründung von vier neuen ADFC-Ortsgruppen im Saarland in den letzten Monaten und zwei weiterer, deren Gründung demnächst bevorsteht. Der Radverkehr ist eine sehr sympathische ‚eierlegende Wollmilchsau‘. Er trägt dazu bei, innerörtliche Verkehrsprobleme zu lösen und sorgt für mehr Klimaschutz sowie mehr Bewegung und Gesundheit.“

Jörg Aumann, Oberbürgermeister von Neunkirchen, trat auf dem Gipfel als Referent auf und stellte das Radverkehrskonzept seiner Stadt vor: „In Neunkirchen wollen wir das Radfahren populärer machen. Aktuell arbeitet die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem ADFC, dem RC Mistral und vielen weiteren Initiativen an einem Radwegekonzept. Damit erarbeiteten wir uns eine belastbare und strategische Handlungsgrundlage für künftige Maßnahmen. Vorstellbar ist es, neue Radwege zu bauen, Fahrradschutzstreifen einzurichten, Einbahnstraßen für Radfahrer zu öffnen und Radsymbole auf der Straße anzubringen. Der Austausch über solche Konzepte im Rahmen des Gipfels ist sinnvoll“, so Aumann. Zentrales Thema des Fahrradgipfels waren zwei neue Förderprogramme, die derzeit im Ministerium vorbereitet werden. Eines davon ist die Richtlinie zur Förderung der nachhaltigen Mobilität im Saarland (NMOB). Darin enthalten ist die Förderung des Radverkehrs, von der neben den Kommunen, Landkreisen, Schulen und Kitas in Zukunft auch Vereine, Unternehmen sowie Privatpersonen profitieren können. Die Richtlinie sieht vor, dass beispielsweise die Anschaffung von Pedelecs, Lastenfahrrädern (mit und ohne Motor) oder Abstellanlagen bezuschusst werden können. Darüber hinaus wird die Erstellung von Radverkehrskonzepten weiterhin gefördert.

Außerdem informierte der Gipfel über das neue Sonderprogramm Stadt & Land des Bundes. Bis Ende 2023 stehen dem Saarland daraus 7,7 Mio. Euro Finanzhilfen zur Förderung des Radverkehrs auf kommunaler Ebene zur Verfügung. Antragsberechtigt sind Kommunen und Landkreise. Konkret geht es um den Neu- und Ausbau von Radwegen, den Bau von Abstellanlagen sowie um die Umgestaltung der Verkehrsströme zugunsten des Radverkehrs. Die Landesregierung setzt nun eine Förderrichtlinie auf, um das Sonderprogramm umzusetzen.

Beim Fahrradgipfel nutzte die Ministerin auch die Gelegenheit, bei den saarländischen Kommunen und Landkreisen für die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) zu werben. Die AGFK soll als Netzwerk mit eigener Geschäftsstelle dem Austausch und Wissenstransfer der Mitglieder dienen. Auf diese Weise können Synergien genutzt werden, beispielsweise bei der Organisation von Veranstaltungen und Kampagnen. Auch können die Kommunen gemeinsame Modellprojekte entwickeln.

Das Verkehrsministerium stellt hierfür 200.000 Euro zur Verfügung. Ministerin Rehlinger: „Ich freue mich über die positiven Signale, die ich aus den Kommunen bekomme. Uns eint das Ziel, den Alltagsradverkehr im Saarland zu fördern. Als Landesregierung greifen wir den Kommunen unter die Arme, wo wir können, und nehmen dafür auch Geld in die Hand. Ab 2021 haben wir die Haushaltsmittel für den Radverkehr erhöht. Der Großteil davon steht den saarländischen Kommunen über Förderprogramme zur Verfügung.“

Im Nachgang zu dem Fahrradgipfel wurde ein „Letter of Intent“ unterzeichnet – die Basis für den Gründungsprozess der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen im Saarland.

COD

RADWEGEBREITEN IN SAARBRÜCKEN: „AUSREICHEND“?



Der neue Schutzstreifen in der Burbacher Straße endet leider dort, wo für den Autoverkehr mehr Platz geschaffen werden „muss“.

Der ADAC hat bundesweit in zehn Landeshauptstädten die Breite der Radwege überprüft. Dabei kam auch die Landeshauptstadt Saarbrücken in die Wertung. Sie landete mit einem „ausreichend“ im Mittelfeld. Der ADFC Saarbrücken begrüßt den Radwegbreiten-Test des ADAC, betont jedoch, dass gute Radwege nicht nur eine angemessene Breite benötigen: Notwendig seien besonders eine durchgehende, klare Führung ohne Lücken, sowie eine gute Oberflächenqualität, Schutz gegen falsch fahrende und falsch parkende Kfz, und klare Sichtbeziehungen an Einmündungen und Kreuzungen.

Das scheinbar mittelmäßige Ergebnis der Landeshauptstadt (LHS) im Test sei nur dadurch zustande gekommen, dass fehlende Radwege nicht in der Gesamtwertung berücksichtigt werden. Jedoch besitzen 30% der untersuchten Saarbrücker Routen fast keine Radwege und fallen daher aus der Wertung – nur eine Stadt schneidet in dieser Hinsicht noch schlechter ab. Hieran zeige sich erneut, dass in kaum einer Stadt das Radwegenetz so unvollständig sei wie in Saarbrücken. Die LHS gestalte Radwege zwar nach den gängigen Planungswerken, jedoch würden weiterhin viel zu oft Mindestbreiten verwendet und

Radverkehrsführungen unterbrochen, so Silvan Schwebke vom ADFC.

Nicht einmal Straßensanierungen würden konsequent genutzt. So erhielt zuletzt die ohnehin fahrradunfreundliche Gersweiler Brücke auch bei der Fahrbahnerneuerung keine Radinfrastruktur. In der kürzlich neu gestalteten Burbacher Straße endet der Schutzstreifen im Bereich vor der Kreuzung unvermittelt. Schwebke moniert, dass die städtische Planung die Verkehrsteilnehmer gerade an kritischen Stellen allein lasse, statt klare und sichere Wege anzubieten. Dass die Stadtverwaltung zwar nach eigener Aussage "seit langem daran arbeitet", das Radnetz auszubauen, auf den Straßen aber weiterhin nur Stückwerk mit ständig wechselnder Führungsform und zahlreichen Unterbrechungen existiert, zeige, wie dringlich der LHS ein Gesamtkonzept für den Ausbau des Radwegengesetzes fehlt. Saarbrücken benötige endlich eine geregelte Umsetzung des eigenen Verkehrsentwicklungsplans (VEP) mit konkreten Ausbauzielen, wie unter anderem jährlich 10 km Radwegen entlang der im VEP definierten Radhauptverbindungen. Hier seien die Stadtratsfraktionen gefragt, der Verwaltung endlich verbindliche Vorgaben zum Ausbau und zu Qualitätsstandards zu machen, so Schwebke.

Der Verweis des saarländischen ADAC auf die „hervorragenden Leinpfade“ trage wenig zur Lösung bei. Es stimme, dass die Leinpfade bevorzugte Wege vieler Alltags- wie Freizeitradler seien. Der Grund sei neben dem kreuzungsfreien Vorankommen auch die angenehme, sichere Umgebung ohne Kfz. Gleichwohl fehle nachts eine ausreichende Beleuchtung, zudem seien die Wegbreiten teils knapp bemessen. Insbesondere dort, wo viele Menschen zu Fuß unterwegs sind, gebe es durch die fehlende Trennung zwischen Fuß- und Radverkehr Engstellen und Konflikte. Dass Radfahrende vielfach Umwege in

Kauf nehmen, um die Leinpfade zu nutzen, sei auch eine Folge fehlender guter Radwege im übrigen Stadtgebiet und sollte erst recht ein Grund sein, hier endlich den Ausbau anzugehen.

Es sei kein Naturgesetz, dass viele Menschen sich auf den städtischen Radwegen unsicher fühlen, sondern das bedauernswerte Ergebnis der Planungen der Stadtverwaltung. Radwege müssten heutzutage den Bedürfnissen aller Radfahrenden entsprechen: Radfahr-Einsteiger sowie Kinder auf ihren Schul- und Alltagswegen müssten ebenso wie routinierte Radfahrende sicher unterwegs sein können. Bisher werde es den Menschen in Saarbrücken leider immer noch schwer gemacht, häufiger das Fahrrad zu nutzen, und mit diesem günstigen Verkehrsmittel mehr Bewegung im Alltag zu haben, sowie Lärm, Luftverschmutzung und Stau in der LHS zu verringern.

HAUPTAMTLICHES TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE KOMPLETT

Der Start von Irene Krohn als Landesgeschäftsführerin des ADFC Saar war leider durch die Bedingungen der Pandemie geprägt. Viele Aktivitäten, die Anfang des Jahres und dann im Sommer geplant wurden, konnten nicht stattfinden, viele Treffen, die hätten stattfinden sollen, mussten abgesagt werden. Auch nach fast einem Jahr kennt sie die meisten aktiven ADFC`ler*innen immer noch nur vom Telefon. Dies ist sehr schade, denn die persönlichen Kontakte und das Miteinander in unserem Verein, also das, was in der Arbeit viel Freude bereitet, konnte nur eingeschränkt stattfinden.

Trotzdem gelang es Irene Krohn viele Impulse zu setzen, wichtige Maßnahmen sehr gewinnbringend voranzubringen und einiges davon auch schon zu realisieren. So wurden zum Beispiel junge Menschen für das Engagement im ADFC gewonnen. Seit Anfang September existiert zum ersten Mal eine Stelle für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) im ADFC Saar. Wir konnten Nils Trabinger gewinnen, der nach seinem Abi zuerst einmal



seine Leidenschaft zum Radfahren ausleben möchte. Manche haben ihn schon auf den Gebraucht-Fahrradbörsen erlebt, oder am Telefon in der Geschäftsstelle erwischt. Wir sind sehr glücklich, dass wir solch einen fitten, engagierten jungen Mann für die Arbeit im ADFC begeistern konnten.

Auch in der Verwaltung hat sich seit November etwas getan. Acht Stunden die Woche ist Mina (Sabrina Jung) für die Mitgliederanfragen, Termine der ADFC-Gruppen und Projekte als Unterstützung des Landesverbandes aktiv. Ehrenamtlich arbeitet Frank Schneider in der Geschäftsstelle mit, wo er seine langjährige Verwaltungserfahrung einbringt.

Durch die neuen Stellen in der Geschäftsstelle ist nun in der Regel eine tägliche Besetzung gut gewährleistet. Aufgrund der Pandemie haben wir zum Schutz der Beschäftigten die Präsenzzeiten im Büro reduziert,



sind jedoch in der Regel telefonisch erreichbar und empfangen nach vorheriger Anmeldung auch Besuch. Wichtig ist jedoch, dass Nachrichten mit dem Grund des Anrufs hinterlassen werden, damit die richtige Ansprechperson zurückrufen kann. Für Fragen und Anregungen steht unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.



ADFC IM GESPRÄCH MIT UMWELTMINISTER



Fahradfreundliche Arbeitgeber und Schulen, sowie die Asphaltierung wichtiger Radrouten waren Themen eines sehr konstruktiven Gesprächs des Landesvorstandes des ADFC Saar mit Umweltminister Reinhold Jost. Zwar fallen Verkehrsthemen nicht unmittelbar in

den Zuständigkeitsbereich des Umweltministeriums, andererseits berührt ein Querschnittsthema wie der Verkehr natürlich immer auch die Arbeit einer staatlichen Institution, die sich um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele kümmert.

ADFC ST. WENDEL TRIFFT SICH MIT BÜRGERMEISTER KLÄR



Der ADFC St. Wendel im Gespräch mit der Verwaltung

Seit diesem Frühjahr besteht eine Ortsgruppe des ADFC in St. Wendel. Ende September traf man sich ein erstes Mal mit der Stadtverwaltung, Bürgermeister Klär nahm sich ebenfalls Zeit für das einstündige Treffen. Ziel der Ortsgruppe war es, sich der Stadt vorzustellen und zu vermitteln, welche Ziele sie verfolgt, welche konkrete Maßnahmen sie für erforderlich hält und wie sie sich die Zusammenarbeit mit der Stadt wünscht. Im Gegenzug stellte Bürgermeister Klär verschiedene Projekte vor, die der seit Frühjahr dieses Jahres von der Verwaltung eingesetzte Fahrradbeauftragte maßgeblich entwickelt hat. Die Öffnung der Fußgängerzone und die Freigabe erster Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr

sind bereits erfolgt. Weitere Vorhaben betrafen die Neuschaffung von Radwegen zur Verbindung der Ortsteile mit der Innenstadt, die Ertüchtigung von weiteren Radverkehrsverbindungen über Feldwege, die Einrichtung von Fahrradabstellplätzen im Stadtzentrum sowie das Vorhaben, ein Radverkehrskonzept für die Stadt erstellen zu lassen. Der Dialog zwischen Stadt und ADFC soll zunächst über die Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des Radverkehrskonzeptes verstetigt werden. Ebenso vereinbarten beide Seiten projektbezogen zusammenzuarbeiten. Nicht lange nach dem Treffen ging Bürgermeister Klär in Sachen Radverkehrsförderung an die Öffentlichkeit. Der ADFC wurde dabei leider mit keinem Wort erwähnt.

WIDERSPRÜCHLICHE BESCHILDERUNG AM BIBER-RADWEG

Wieder ein Beispiel für eine widersprüchliche Ausschilderung: Durch den Marpinger Ortsteil Urexweiler verläuft der Biber-Radweg. Die ausgeschilderte Route ist allerdings – darauf wies uns ein Radfahrer hin – für Fahrzeuge aller Art, also auch Fahrräder, gesperrt. Der ADFC schrieb daraufhin die Gemeindeverwaltung an, wies sie auf diesen Widerspruch hin und bat natürlich um eine Änderung. Am selben Nachmittag lag bereits die Zusage vor, dass man sich „der Sache kurzfristig annehmen“ werde.

Da könnten sich einige sicherlich ein Beispiel nehmen. In der Tat war das Schild schon kurze Zeit später freigeschnitten und wieder sichtbar. Das Zusatzzeichen „Fahrrad frei“ ist mittlerweile ebenfalls montiert. Ähnliche Einfahrverbote für Radfahrer*innen existieren noch an vielen anderen radtouristischen Routen. Wenn uns ein aussagekräftiges Foto mit einer kurzen Beschreibung der Situation zugesandt wird, kümmern wir uns gerne an entsprechender Stelle.



Eigentlich durfte hier niemand mit dem Rad rein

DIE FLUGHAFENSTRASSE BRAUCHT EINEN RADWEG



Hier wird's eng fürs Fahrrad

Zwischen St. Ingbert und Heckendalheim besteht eine der problematischsten Lücken des saarländischen Radwegenetzes. Der wichtigste Abschnitt dieser Strecke ist eigentlich nur ein paar Hundert Meter lang, dennoch tun sich der Landesbetrieb für Straßenbau und seine vorgesetzte Instanz, das Verkehrsministerium, schwer, dort aktiv zu werden. Es heißt, man wolle einen Radweg anlegen, wenn auch die Straße umgebaut werde. Dies kann leider noch sehr lange dauern und währenddessen werden die Radfahrerinnen und Radfahrer weiterhin durchrasende und eng überholende Autofahrer*innen gefährdet. Um den politischen Druck für den Bau dieses Weges aufrecht zu erhalten, hatte der ADFC auf Anregung der Ansprechpartnerin des ADFC für die Gemeinde Mandelbachtal, Luzia

Pesch, Anfang Oktober zu einem Treffen im „Dorfkrug“ in Heckendalheim eingeladen. Die Suche nach weiteren Bündnispartnern, eine Fotoaktion und schließlich eine Fahrrad-Demo, das waren einige der zahlreichen Ideen, die bei diesem gut besuchten Treffen entwickelt wurden. Völlige Übereinstimmung bestand unter allen Anwesenden darüber, dass dringender Bedarf an einem Radweg entlang der L108 zwischen Waldparkplatz und Blumenfeld besteht. Der ADFC und der Heimat- und Kulturverein Heckendalheim werden sich dafür ins Zeug legen, dass hier endlich etwas geschieht. Wer Lust hat, sich zu beteiligen oder einfach auf dem Laufenden gehalten werden möchte, schreibe eine Mail an info@adfc-saar.de, Stichwort: Staffel.



bikes + ebikes

BERATUNG - SERVICE - VERKAUF - VERLEIH

E-Bike
+ Fahrrad
Verleih!



Der E-Bike Spezialist mit der großen Markenauswahl

i:SY
STORE



tern
depot



HAIBIKE FLYER

WINORA

i:SY

KETTLER

SINUS

tern

VELOVILLE



Bikes + E-Bikes Saarbrücken GmbH

Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
Tel: 0681 925 52 52
www.bikes-ebikes.de
info@bikes-ebikes.de

Di. - Fr.
10:00 - 13:00 Uhr
14:00 - 18:00 Uhr
Sa.
10:00 - 14:00 Uhr



ST. INGBERT: WEISGERBER-ALLEE „VERSCHLIMMBESSERT“

Die Albert-Weisgerber-Allee stellt eine wichtige Radverkehrsachse in St. Ingbert dar und verbindet die Mittelstadt beispielsweise mit dem Radweg durch das Grumbachtal. Bislang bestand ein straßenbegleitender und benutzungspflichtiger Radweg vom Beginn der Seyenanlage bis zur Südendstraße. Seitdem das Leibniz-Gymnasium mit mehr als 700 Schüler/innen seinen alleinigen Standort an der Albert-Weisgerber-Allee hat, war der Radweg mithilfe widersprüchlicher Schilder ab der bzw. bis zur Annastraße aufgehoben. Dieses Provisorium – nichts währt bekanntlich so lange – bestand knapp vier Jahre, bis im Sommer Tiefbaugeräte anrückten und Besserung erhoffen ließen.

Aber die Lösung, die nach Ende der Bauarbeiten erkennbar ist, „verschlimmbessert“ nach Ansicht des St. Ingberter ADFC die Verkehrssituation: Der benutzungspflichtige Radweg ist zwischen dem Kreuzungsbereich

Koelle-Karmann-Straße und der Seyenanlage entfernt und aufgehoben, die Geschwindigkeit lediglich in diesem Bereich auf 30 km/h beschränkt. „Wer mit dem Rad stadteinwärts radelt, der muss kurz vor dem Leibniz-Gymnasium den benutzungspflichtigen Radweg



Und wie nun weiter?

verlassen und sich in den Straßenverkehr einfügen“, so Birgit Müller von der St. Ingberter Ortsgruppe. „Gerade zu Stoßzeiten, kurz vor Schulbeginn, können da gefährliche Situationen entstehen“. In der Gegenrichtung sei die Situation aber nicht besser: „Der Übergang

zwischen dem Radweg entlang der Seyenanlage und der Albert-Weisgerber-Allee ist sehr unübersichtlich gestaltet. Schlimmer noch: Bereits nach etwa zweihundert Metern muss der Radverkehr dann quer über die Allee, um den benutzungspflichtigen Radweg zu benutzen. Etwa einen Kilometer weiter endet der benutzungspflichtige Radweg, so dass die Straße erneut überquert werden muss.“ Besonders gefährlich und unübersichtlich sei die Verkehrssituation für die Schüler/innen des Leibniz-Gymnasiums, die mit dem Rad zur Schule kämen: Sie sind in der Regel mindestens zehn Jahre alt und dürfen deshalb nicht mehr auf dem Bürgersteig fahren. Der St. Ingberter ADFC hält es für unver-

antwortlich, diese erkennbare Übergangssituation zu belassen, bis irgendwann in ferner Zukunft die Albert-Weisgerber-Allee komplett erneuert sein wird. Birgit Müller: „Als Sofortmaßnahme schlagen wir vor, die Benutzungspflicht des Radweges entlang der Albert-Weisgerber-Allee generell aufzuheben und die Geschwindigkeit auf 30 km/h zu beschränken, gleichzeitig aber die Gehwege ausdrücklich für radfahrende Kinder und unsichere Radler/innen freizugeben.“ Zusätzlich müsse der Übergangsbereich zwischen Seyenanlage und Weisgerber-Allee für den Radverkehr übersichtlicher gestaltet werden.

PARKING DAY 2020 IN MALSTATT

Mehr als 30 Verkehrs-, Umwelt- und Stadtteilgruppen sowie Privatpersonen haben Mitte September in Saarbrücken bei schönstem Wetter den „Parking Day“ veranstaltet. Neben der Haupt-Aktionszone in der Breiten Straße in Malstatt gab es Aktionen in der Türken- und in der Feldmannsstraße. Zu Gast war auch der Schirmherr, Saarbrückens Oberbürgermeister Uwe Conradt, der jeden Stand besuchte und mit den Aktiven ihre Anliegen diskutierte. Der ADFC warb in Malstatt für weitere Veloboxen, z.B. auf ehemaligen Autoparkplätzen.



Das Rad des Oberbürgermeisters parkte am ADFC-Stand

SPERRUNG DES SAARLAND-RADWEGS IN VÖLKLINGEN?



Vom Saarland-Radweg aus Geislautern kommend, kann man hier bald nicht mehr auf den Leinpfad fahren, sondern ist zu Umwegen über vielbefahrende Straßen gezwungen.

Es winkt die nächste Sperrung einer wichtigen Radroute. Der Entsorgungsverband Saar (EVS) wird demnächst in Völklingen-Wehrden mit dem Bau eines Regenüberlaufbeckens beginnen. Die Baumaßnahme wird sich eineinhalb bis zwei Jahre hinziehen und zur Vollsperrung der Straße „Am alten Haller“ führen. Auf dieser Straße zweigt der Saarland-Radweg vom Saar-Radweg ab. Auch viele Völklinger benutzen in ihrem Alltag mit dem Rad diese Verbindung. Da der ADFC mit den vorgeschlagenen Umleitungen (Schiebestrecke über hunderte von Metern) nicht einverstanden war, haben wir den EVS und andere Beteiligte zu einem neuerlichen Ortstermin veranlasst. Wer dorthin mit dem

Fahrrad anreiste, war pünktlich, musste aber ganz schön lange im Nieselregen auf die Autofahrer*innen warten, die wegen der momentanen Stausituation in der Stahlstadt für sehr kurze Strecken über eine halbe Stunde brauchten. Der ADFC hofft, dass eine von ihm vorgeschlagene Umleitung umgesetzt werden kann. Erste Gespräche mit betroffenen Grundstückseigentümern hat der ADFC geführt, obwohl dies eigentlich nicht unbedingt unsere Aufgabe ist. Es bestand große Bereitschaft, eine Lösung im Interesse des Radverkehrs zu finden. Wir haben die Kontaktdaten weitergeleitet und hoffen, dass die zuständigen Behörden den ihnen von uns zugespielten Ball verwerten können.

Dr. Hauschka



Natürlich schön.
Wirksam gepflegt.

Bremmstempel

Naturkost
in Saarlouis

Montag - Freitag: 9 - 19 Uhr · Samstag: 8 - 18 Uhr
Engelstraße 4, 66740 Saarlouis · Telefon: 06831/43995

Als autorisierter Partner führen wir das Sortiment der Dr. Hauschka Kosmetik und beraten Sie kompetent.

Radreisen mit AVENTOURA

Ihr Radreiseveranstalter aus Saarlouis !

NEU in 2021 !

Saale & Leipziger Neuseenland

3***Superior Best Western

Geführte Radreise inkl. Radtransport

Mo 19.07.21 - Sa 24.07.21

€ 685,- pP im DZ

Lausitz & Spreewald

Parkhotel am See

Geführte Radreise inkl. Radtransport

Di 15.06.21 - So 20.06.21

€ 699,- pP im DZ



Jetzt informieren & buchen !
www.aventoura.com

St. Avolder Str. 64, Saarlouis · Tel. 06831 122565 · www.aventoura.com

ERSTER SCHRITT ZU EINER PARALLELROUTE DURCH SULZBACH

Offiziell nicht gestattet, hatten doch viele Radfahrer*innen diesen Weg genutzt. Die Rede ist vom Verbindungsweg zwischen den verkehrsberuhigten Straßen „Am Wäldchen“ und „Auf der Schmelz“ in Sulzbach. Dieser asphaltierte Weg stellt eine ideale autofreie und relativ flache Nebenroute für den Radverkehr abseits der stark befahrenen Hauptstraße dar, die zudem mehr Steigung aufweist. Obwohl der ADFC Sulzbach schon

Anfang 2020 die Freigabe des Wegs entlang der Grünanlage gefordert hat, wurden die entsprechenden Schilder (Verbot der Einfahrt für den motorisierten Verkehr) erst Anfang Oktober installiert. Gut, seien wir nicht nachtragend, Hauptsache, sie hängen jetzt. Nun fehlen nur noch die Hinweise auf den beiden Sackgassen-Schildern, dass die Strecke für den Rad- und Fußverkehr durchlässig ist.



Endlich freie Fahrt mit neuem Schild

RAD-STERNFAHRT ZU HOMBURGER GYMNASIEN



Circa 40 Schülerinnen und Schüler nahmen im September an einer Aktion der BUND-Regionalgruppe Bliesgau und des ADFC Saar im Rahmen des Schulradelns teil. Von vier Startorten rund um Homburg radelten die Schülerinnen und Schüler des Mannlich- und des Saarpfalz-Gymnasiums gemeinsam unter Begleitung von ADFC- und BUND-Aktiven sowie Eltern gemeinsam zu ihren Schulen. Leider lag der Termin kurz nach dem Ende

der Ferien und zu Beginn des neuen Schuljahres etwas ungünstig. Die Schulen waren zu diesem Zeitpunkt stark durch die Corona-Pandemie belastet. Trotzdem machte es allen Beteiligten sehr viel Spaß. Deshalb sind wir uns sicher, dass wir die Aktion im kommenden Jahr wiederholen werden. Dann wird wahrscheinlich auch das dritte Homburger Gymnasium, das Johanneum, mit von der Partie sein.

SAARBRÜCKER KLIMASTRASSE

Ein dickes Lob haben sich die Akteure von „Fridays for Future“ verdient. Nicht nur dafür, dass sie im Spätsommer für Saarbrücken einen umfassenden Maßnahmenkatalog gegen die Klimakrise vorgestellt haben, an dem auch der ADFC beratend beteiligt war. Sondern auch dafür, dass sie im September ein tolles Event auf die Beine gestellt haben, bei

dem die Stengel-Straße für ein paar Stunden zur Klimastraße wurde. Das gab dem ADFC die Gelegenheit, mit einer großen Platte unter dem Motto „mehr Platz fürs Rad“ pop-up-mäßig einen „geschützten Fahrradstreifen“ zu installieren. Wir konnten viele guten Gespräche führen und sogar einige neue Mitglieder gewinnen.

VERBESSERUNGEN FÜR EINBAHNSTRASSE GEFORDERT

Der ADFC wurde von mehreren Radfahrern auf das Problem aufmerksam gemacht, dass diese in der Petersbergstraße immer wieder Gefährdungen durch Autofahrer erleben müssen. Durch eine kleine Umfrage unter Radfahrern konnte diese Beobachtung bestätigt werden. Der ADFC unterstützt das Anliegen dieser Radfahrer, die Petersbergstraße durch verschiedene, auch verschiedene Maßnahmen verkehrssicherer zu gestalten, ausdrücklich. Die Petersbergstraße liegt in einer Tempo-30-Zone und darf aus diesem Grund in Gegenrichtung mit dem Rad befahren werden. Leider wird die Petersbergstraße jedoch von vielen Autofahrern als Schleichweg und noch dazu mit überhöhter Geschwindigkeit benutzt. Vor allem in verschiedenen Kurven kommt es deshalb immer wieder zu unangenehmen Begegnungen. Eine Temporeduktion käme nicht nur dem Radverkehr zugute, sondern auch den Anwohnern.

Der ADFC schlägt sechs verschiedene Maßnahmen vor. An der Einmündung der Petersbergstraße in die Straße „Hohe Wacht“ sollte eine kurze Spur für den Radverkehr abmarkiert werden, um den die Kurve schneidenden Autofahrer, die von der Hohen Wacht in die Petersbergstraße einfahren, zu signalisieren, dass hier mit Radverkehr zu rechnen ist und sie die Kurve nicht schneiden sollten. Ergänzend schlagen wir an dieser Einmündung ein Schild mit dem gut lesbaren Text „Radverkehr in Gegenrichtung“ vor. Das dort bereits montierte normale Zusatzschild mit zwei Pfeilen reicht unseres Erachtens nicht aus. An der Einmündung der Denkmalstraße in die Petersbergstraße sollte drittens ein

Warnhinweis montiert werden, dass mit Radverkehr in Gegenrichtung zu rechnen ist. Um die Geschwindigkeit der Autos zu reduzieren, sollte alternierendes Parken umgesetzt werden. Auf der Fahrbahn sollten, so der fünfte Vorschlag, Fahrrad-Piktogramme markiert werden, um die Autofahrer besser für entgegenkommenden Radverkehr zu sensibilisieren. Vor Kurven sollte nicht zuletzt noch einmal mit dem Zusatzschild „Fahrrad in Gegenrichtung“ auf den entgegenkommenden Radverkehr aufmerksam gemacht werden. Wir sind gespannt, welche unserer Ideen von der Stadtverwaltung aufgegriffen werden.



RADWEGE FÜR WICHTIGE STRASSEN AM KIESELHUMES UND ROTENBÜHL



Viel Platz für mehr Fahrräder

Der ADFC Saarbrücken hat eine Baustelle am Kieselhumes zum Anlass genommen, bei der Stadtverwaltung Verbesserungen für den Radverkehr auf dieser Straße und der Kaiserslauterer Straße einzufordern. Nach unserer Einschätzung werden im Baustellenbereich die Tiefbauarbeiten demnächst zum Abschluss kommen, womit anschließend eine Neu-Asphaltierung und -Markierung der Straße im Bereich Am Kieselhumes Nr. 1 bis etwa Hausnummer 33 (unterer Teil Am Kieselhumes) anstehen.

Aus Sicht des ADFCs bietet im Baustellenbereich die Fahrbahnbreite genug Platz für zwei Radfahrstreifen. Zudem besteht die Möglichkeit, eine durchgehende rote Markierung bis zur verlängerten Kaiserslauterer Straße

ab Nr. 93 und weiter in Richtung Scheidter Straße aufzutragen. Die Infrastruktur des Radverkehrs sollte beidseitig mindestens bis zur mittleren Kaiserslauterer Straße / Kreuzungsbereich Zweibrücker Straße fortgeführt werden. Im weiteren Verlauf bis zur Kaiserslauterer Straße Hausnummer 1 könnte dieser Radfahrstreifen verlängert werden, wozu einer der Parkstreifen aufgehoben werden müsste. Dies ist möglich, da nach unserer Beobachtung auch jetzt schon die vorhandenen Parkplätze zu weniger als 50% genutzt werden. Der ADFC ist der Meinung, dass gerade in Zeiten der Verkehrswende die Chance einer Straßen-Neugestaltung konsequent zur Verbesserung der Radinfrastruktur der Landeshauptstadt genutzt werden sollte.

RADTOUREN WIEDER 2021

Zwar stiegen im Pandemie-Jahr 2020 auch im Saarland so viele Menschen auf das Fahrrad wie sonst nie, aber für die Radtouren des ADFC war es bedingt durch die Einschränkungen trotzdem ein schwieriges Jahr. Nur im Sommer konnten in bescheidenem Umfang Radtouren angeboten werden.

In 2021 wird hoffentlich alles wieder besser und auch der ADFC seine Radtouren wieder aufnehmen können.

Bis dahin: Bleibt fitt und vor allem gesund!

TREFFEN DER GRUPPEN DES ADFC SAAR

ZU DEN OFFENEN TREFFEN SIND ALLE FAHRRADBEGEISTERTEN UND MENSCHEN, DIE SICH VERKEHRSPOLITISCH ENGAGIEREN WOLLEN, HERZLICH EINGELADEN.

ADFC HOMBURG

Verkehrspolitisches Treffen mit der Aktionsgemeinschaft PRO FAHRRAD
Info: andreas.ragoschke@web.de

ADFC MERZIG

📍 : 19 Uhr, Merzig, Villa Fuchs, Bahnhofstr. 25
Info: Angelika Conrad, 0163 / 28 62 21 5

ADFC NEUNKIRCHEN

📍 : 19 Uhr - Neunkirchen-Wellesweiler, Pestalozzistraße, Turnerheim
Info: Axel Birtel, 06821 / 95 44 40 4

ADFC SAARBRÜCKEN

📍 : Info: ADFC, 0681 / 45 09 8

ADFC SAARBRÜCKEN

📍 : 19:30 Uhr - SB, ADFC-Geschäftsstelle
Infos zu den verkehrspolitischen Treffen:
Thomas Fläschner, 0681 / 49 47 1

ADFC SAARLOUIS

Info: Hermann Manfredini, 06834 / 4 76 13

ADFC ST. INGBERT

📍 : Info: Birgit Müller, 06894 / 34 47 5

ADFC ST. WENDEL

Info: Michael Müller, michmue78@gmx.de

ADFC SULZBACH- UND FISCHBACHTAL

📍 : 18 Uhr, Sulzbach-Altenwald, Stadtteilzentrum, Grubenstraße 7
Info: Roland Schneider, 01575 6184100

ADFC VÖLKLINGEN

📍 : 19 Uhr - Völklingen-Wehrden, Gaststätte „Zum Kraftwerk“ (Hostenbacher Str.6)
Info: hans.holderbaum@adfc-saar.de

FÖRDERMITGLIEDER DES ADFC SAAR

Aventoura Aktivreisen
St. Avolder Straße 64
66 740 SLS-Neuforweiler
0 68 31 / 12 25 65
www.aventoura.de

bikes+ebikes GmbH
Vorstadtstr. 45
66117 Saarbrücken
0681 / 9 25 52 52
www.bikes-ebikes.com

Cubyke GmbH
Mainzerstr. 183
66121 Saarbrücken
0681 / 38 37 64 57
www.cubyke.de

Dialogika GmbH
Pascalschacht 1
66125 Dudweiler
www.dialogika.de

Der Fahrradladen
im Kultur- und Werkhof
Nauwieserstraße 19
66111 Saarbrücken
0681 / 3 70 98
www.fahrradladen-
saarbruecken.de

Giant Store Saarbrücken
Großherzog-Fried.str. 8
66111 Saarbrücken
0681 / 37 50 05
www.giant-saarbruecken.de

Stadtrad GmbH
Gewerbering 1a
66450 Homburg/Bexbach
06826/ 5 24 80 04
www.stadtrad-homburg.de

Zweirad Schellhase
Hauptstraße 194
66773 Schwalbach
06834 / 5 20 79
www.zweirad-
schellhase-shop.de



kleiner-näher-schneller
Ihr Fachmarkt für Haus und Garten

 **Sämtliche Grundbaustoffe**
Futter für Pferde, Hühner usw.
Alles zur Gartengestaltung

Bachtalstr. 136 66773 Schwalbach-Elm
Tel.: 06834-5051 Fax : 56522
<http://www.elmerbaumarkt.de>

Impressum:

Herausgeber und Verleger: ADFC Saar. „aufsteigen“ erscheint viermal im Jahr. Der Bezug ist für Mitglieder im Beitrag enthalten. Druck: COD, Bleichstr. 22, SB. Beiträge und Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Verantwortlich für Anzeigen- und Redaktionsteil: Thomas Fläschner. Mitarbeit: Thomas Fläschner, Alexander Haas, Astrid Johann, Mina Jung, Irene Krohn, Reni Reißner, Frank Schneider, Silvan Schwebke

Auflage: 3500 Exemplare

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland
Die Gesundheitskasse

AOK
Die Gesundheitskasse.

Familie ist ...

... füreinander da zu sein.

Darum leisten wir gerne mehr für Familien

Jetzt mehr entdecken!

aok.de/rps/familie-ist



20 Jahre CarSharing



Wenn es doch mal ein Auto sein muss

Jetzt auch in der Blumenstraße!



www.cambio-CarSharing.de/saarbruecken
Telefon 0681-59 59 522